



# CLUB-INFO

1/2020

---

**Ballonfahren**

**Berichte**

**Bilder**

---



## Grußwort

### Liebe BCKL-Mitglieder,

seit Februar 2020 leben wir durch die Pandemie mit noch nie da gewesenen Einschränkungen, die jeder im privaten und beruflichen Umfeld ertragen muss.

Auch wir als Verein haben die Auswirkungen der angeordneten Maßnahmen extrem zu spüren bekommen. Das Vereinsleben musste nahezu auf Null herunter gefahren werden, und nur wenige Monate konnten Ballonfahrten unter Bedingungen durchgeführt werden, die für die meisten unserer Mitfahrer nicht im Einklang mit dem standen, wie sie sich eine Ballonfahrt vorstellen.

Deshalb weicht dieses Vorwort von denen der vergangenen Jahre deutlich ab, denn das Zeitgeschehen hat der Entwicklung des BCKL sehr geschadet, und darauf muss ein Vorstand hinweisen.

Dass wir als Verein überhaupt weiter existieren können, ist den Einsparungen an fixen Kosten in den vergangenen Jahren zu verdanken, aber unter anderem auch den Mitgliedsbeiträgen, die uns sehr helfen „den Kopf über Wasser zu halten.“ Daher möchten wir uns an dieser Stelle bei Euch allen für eure Treue zum BCKL bedanken! Glücklicher Weise verfügt der BCKL noch über finanzielle Reserven, aber auch die sind irgendwann aufgebraucht. Es bleibt daher zu hoffen, dass wir spätestens in der 2. Jahreshälfte wieder einigermaßen zur Normalität zurückkehren können.

Diese Ausgabe unserer Vereinsnachrichten spiegelt das vergangene Jahr im Verein sehr gut wider. Ohne die schönen Berichte von Jörgen aus den Anfängen seiner Zeit im BCKL und dem Bilderrätsel würde nur der Bericht von Jannik bleiben, und das ist auch das einzig Positive für den Verein in 2020: Die erfolgreich abgeschlossene Prüfungsfahrt von Jannik.

So sehr wir uns über Zuwachs im Kreis der Piloten freuen, bleibt leider trotzdem festzustellen, dass die Zukunft des Vereins auf Grund fehlenden Nachwuchses großen Anlass zur Sorge gibt. In den letzten 10 Jahren haben sehr viel Aktive ihre Pilotenlizenz abgegeben, teilweise aus gesundheitlichen Gründen, sehr viel öfter jedoch aus privaten Gründen. Deshalb an dieser Stelle unser dringender Appell: Wer die Zukunft des BCKL sichern und auch noch in 10 Jahren Ballonfahren im BCKL erleben möchte, muss sich jetzt darüber Gedanken machen, wie er sich einbringen kann.

Die Pilotenausbildung im BCKL wird konkurrenzlos günstig angeboten und steht jedem Mitglied offen. Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an uns wenden. Wo sich Probleme ergeben, werden wir immer versuchen eine Lösung zu finden. Neben Piloten braucht es aber auch Mitglieder, die sich zukünftig in die Vorstandsarbeit, und/oder sich maßgeblich in die Organisation von geplanten Veranstaltungen einbringen. Als nächste große Veranstaltung werden wir in 2023 unser 50-jähriges Vereinsjubiläum feiern, und die Planungen hierfür werden dieses Jahr beginnen. Jeder ist gefragt und wird gebraucht.

Die großen Herausforderungen der nächsten Jahre können wir nur gemeinsam meistern – lasst es uns zusammen anpacken!

Herzliche Grüße

Andreas

### Impressum

Herausgeber: Vorstand des Ballon-Club Kinzig Langenselbold eV  
Anschrift: Am Seegraben 8  
Postfach 1133  
63501 Langenselbold  
Redaktion: Jörgen Traum, Steffen Kandel  
Redaktionsanschrift: Jörgen Traum  
Goethestr. 30  
63674 Altenstadt

Druck:  printed by:  
**WirmachenDruck.de**  
Sie sparen, wir drucken!

### Inhaltsverzeichnis

<i>Jannik Hacker:</i> Meine Ausbildung im Ballon-Club Kinzig e.V.	Seiten 4 - 7
<i>Jörgen Traum:</i> Der Pilot im Kofferraum	Seiten 8-10
<i>Jörgen Traum:</i> Quiz für Luftikusse	Seiten 11-16
<i>Jörgen Traum:</i> Landfest im Kloster	Seiten 17-20

### Titelbild

Blick in die Zukunft ?  
Photomontage Jörgen Traum

Optimismus in Zeiten der Stagnation



## Meine Ausbildung im Ballon-Club Kinzig e.V.

Hallo liebe Vereinsmitglieder und Ballonsport-Interessierte,

ich bin Jannik Hacker und möchte euch von meiner Ausbildung zum Ballonpiloten im Ballon-Club Kinzig e.V. Langenselbold erzählen. 2003 kam ich durch meinen Vater zum BCKL, damals als kleiner „Knirps“ bin ich immer vor dem lauten Brennergeräusch weggelaufen oder habe mich im Auto vermurmt, um nichts mitzubekommen. Augen zu, Ohren zu und erst wieder raus, wenn die Ballone zum Bewundern bereitstanden, so begann meine Verfolgerkarriere im Alter von sechs Jahren. Nach vielen Jahren als Verfolger im Club und durch die Möglichkeit an verschiedensten Veranstaltungen teilzunehmen habe ich für mich irgendwann beschlossen: "Pilot sein, das möchte ich auch!"



Im Januar 2019 begann dann meine Ausbildung im BCKL mit der Aufnahme in den „aktiven Status“ des Clubs. Nicht die beste Jahreszeit, um die Ausbildung zu starten, aber der erste Schritt war gemacht. In der Woche vor Ostern 2019 ging es dann los. Ich fuhr für eine Woche zur Ballonakademie Süd in Kißlegg, um dem Theoriekurs beizuwohnen. Dieser Ausbildungsorganisation (ATO) ist der Ballon-Club Kinzig angeschlossen. Täglich wurde gelernt und versucht, sich das meiste des Lehrstoffs zu behalten. Die Fachbereiche waren unter anderem Luftrecht, Meteorologie, Technik, Navigation, betriebliche Verfahren, Menschliches Leistungsvermögen usw. Auch Kommunikation gehörte an den letzten beiden Kurstagen dazu, so hieß es auch Flugsprechfunk für sich zu entdecken.

Am Karfreitag wurde der Theoriekurs erfolgreich beendet und ich hatte die Bescheinigung in der Hand, um mich zur theoretischen Luftfahrerprüfung beim Regierungspräsidium anzumelden. Dies war für den ersten Moment nebensächlich, denn an diesem Tag startete auch unsere Hessekabb an der heimischen Ronneburg. Schnell führte der Weg in die Heimat, um die Hessekabb 2019 mitzuerleben und natürlich tatkräftig zu helfen, da die Hessekabb jedes Mitglied forderte.

Kurz nach der Hessekabb stand am 01. Mai 2019 meine erste Ausbildungsfahrt mit Andreas an. Die



## Meine Ausbildung im Ballon-Club Kinzig e.V.



Aufregung war groß, aber dank Andreas und seiner guten Vorbereitung im Vorfeld gemeinsam mit mir war die erste Fahrt einfach nur fantastisch. Wir starteten bei schönstem Wetter auf unserem Startplatz in Dauernheim und der Wind wehte uns gen Süden. Nach der ersten holprigen Zwischenlandung nördlich von Glauburg ging es weiter nach Süden Richtung Keltengrab. Bei niedrigen Geschwindigkeiten probierte ich mich beim Konturen fahren. Es klappte erstaunlich gut. Bodennah und in Baumwipfelhöhe drehte der Wind fast um 180°, somit gelang die Landeanfahrt zum Feldweg beim dritten Versuch dann doch und die erste Fahrt war überlebt.

Gleich im Mai absolvierte ich zwei weitere Ausbildungsfahrten, vieles klappte schon besser und ich lernte Weiteres dazu, zum Beispiel die Höhe zu halten ohne Variometer oder die Eigengeschwindigkeit zu berechnen nach simuliertem GPS-Ausfall oder auch der Kaltabstieg zwecks einer Sicherheitslandung. Die Ausbildung machte mir viel

Spaß und wurde durch Andreas sehr lehrreich gestaltet, immer wieder tauschten wir uns gegenseitig über mögliche Verfahren aus und ich konnte jederzeit Fragen stellen, die nie unbeantwortet blieben.



Im Juni 2019 machte ich drei weitere Ausbildungsfahrten. Eine der Fahrten endete nach langem Hungern in „Ameisenkniehöhe“ auf dem Parkplatz des Jugendzentrums Ronneburg. Sich aus solchen Situationen, in die man eigentlich nicht kommen möchte, wieder zu „befreien“ gehört ebenso zur Ausbildung. Erst über einem Ort hängen, dann über Wiesen mit dicht stehenden Bäumen und mit wenig Gasreserve langsam in Richtung Wald treiben ist nicht ideal. Aber wie bereits erwähnt konnten wir uns auf eine kleine Freifläche zwischen Altwiedermuß und Jugendzentrum kämpfen und dieses Feld in „Ameisenkniehöhe“ langsam Richtung Parkplatz JUZ hinter uns lassen, um sicher auf dem Parkplatz zu landen.

Im Juli klappte eine weitere Fahrt. Im August leider keine, dafür im September nochmal zwei. Im Oktober habe ich erfolgreich die theoretische Prüfung beim RP Darmstadt abgelegt. So standen zum Jahresende neun Ausbildungsfahrten mit 27 Landungen und fast 15 „Fahrstunden“ im Fahrtenbuch. Fast alle Lerninhalte wurden bereits im ersten Jahr durchgespielt oder zumindest durchgesprochen, daher dachte ich zu diesem Zeitpunkt im Frühjahr 2020 könnten die letzten Ausbildungsinhalte abgehandelt werden und die Prüfung noch vor der „Hauptsaison“ stattfinden.

## Meine Ausbildung im Ballon-Club Kinzig e.V.

Nun ja, das Jahr 2020 meinte dies wohl nicht. Corona machte meiner Planung diesbezüglich einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Lange passierte nichts bis zum 21.05.2020. An diesem Tag konnten wir tatsächlich nach gut acht Monaten wieder eine Ausbildungsfahrt durchführen. Ende 2020 dachte ich, dass ich bis zu diesem Zeitpunkt schon längst meine Prüfung abgelegt hätte.

Na gut, so ging es endlich weiter, aber andere Probleme hinderten mich daran schnell voran zu kommen. Ich musste nun doch noch ein BZF (Sprechfunkzeugnis) vorlegen können, um die praktische Prüfung durchzuführen. Aber egal, „Feinheiten“...

Nach langem hin und her, habe ich einen Onlinekurs zum Lernen gefunden und nach noch längerem hin und her tatsächlich einen Prüfungstermin für das BZF bekommen. Im September 2020 in Freiburg. Bis dahin machte ich noch eine weitere Ausbildungsfahrt, eigentlich schon fertig und bereit zur Prüfungsfahrt.

So verging die Zeit bis zur BZF-Prüfung schleppend, aber der Onlinekurs verlangte mir einiges ab. Wer weiß schon wie man sich auf einem Flughafen zurecht findet, zudem mit einem Heißluftballon ist man eher selten Gast in der Platzrunde oder auf dem Vorfeld, als Nummer 2 hinter einer Boeing 747.

Nach bestandener BZF-Prüfung absolvierten wir noch schnell die letzten beiden Ausbildungsfahrten, um die Lerninhalte zu 100% abzuschließen. Es stand an, die Fahrt in Luftraum Charlie und die Alleinfahrt. Beide klappten ziemlich schnell noch im September.

Die Alleinfahrt war für mich etwas sehr besonderes, als erster Schüler des BCKL war dieser Lerninhalt für die Prüfung zwingend notwendig. Aber ganz alleine war ich nicht. Andreas machte eine Fahrt mit René zusammen und Günther begleitete mich zudem als dritter Ballon am Himmel. Gestartet waren wir in meiner Heimat Lißberg an einem sommerlichen Abend mit der ein oder anderen Böe, aber vollkommen unproblematisch zum Ballonfahren. Ich startete zuerst vor René und Günther. Rasch auf Sicherheitmindesthöhe gestiegen, ging es auch schon Richtung Westen - Eckartsborn, Bobenhausen, Ranstadt hießen die Stationen bei dieser Fahrt. Hinter Ranstadt ließ ich mich fallen, um zu schauen wo es in Bodennähe hin geht, der Wind drehte auf Nord. Es ging Richtung Dauernheim, nach einem kurzen Steigen ging es westlich von Dauernheim zur Landung. Nach gut 55 Minuten war die Alleinfahrt geschafft und überlebt. Der Prüfungsstand somit nichts mehr im Wege. Schnell ging der Prüfungsantrag per Post raus und relativ rasch wurde mir Uwe Brüggenkamp als Prüfer zugewiesen. Am 13.10.2020 hatte ich die Prüferzuteilung in der Hand und schon direkt am 18.10. den ersten Anlauf, leider spielte das Wetter nicht mit. Nebel und tiefe Bewölkung ließen keine Fahrt zu. Kurzerhand verständigten wir uns auf Montag, den 19.10. nachmittags und das Wetter passte! Die Aufregung machte mich verrückt, aber ich wusste, dass ich gut vorbereitet war. So ging es tatsächlich vom Segelflugplatz Langenselbold los, Richtung Ronneburg zum Kaltabstieg und erster angedeuteter Landung. Nach kurzer Orientierung auf der Karte und Bestehen einiger Notverfahren ging es für einen weiteren Hüpf Richtung Eckartshausen, Himbach, Hammersbach. Auf einer Wiese zwischen diesen drei Orten, kamen wir nach gut einer Stunde rasch, hinter einer Baumreihe, zu Boden und die Fahrt war beendet. Noch beim Abrüsten signalisierte Uwe mir, dass ich die Prüfung bestanden habe! Was für eine Erleichterung an die ich mich immer wieder gerne erinnere.

Anstrengend auf jeden Fall, aber gut vorbereitet ist die Prüfung sicher machbar.

Nach gut zwei weiteren Wochen hatte ich meine Lizenz in den Händen! Nun bleibt mir nur noch Danke zu sagen, an Alle die mich während der Ausbildung unterstützt haben, sowie meiner Familie, die immer hinter mir stand. Auch Andreas als Lehrer, war jederzeit für mich da und wir hatten eine Menge Spaß. Danke an den Ballon-Club Kinzig für die Stellung des Equipments. Ohne jeden Einzelnen wäre es für mich nicht möglich gewesen die Ausbildung so zu absolvieren. Dafür einfach nochmal Danke! Es ist schön so einen Lebenstraum im Umfeld seiner Liebsten und im Verein zu erleben, da es vieles einfacher und schöner macht!

Wer Fragen zur Ausbildung hat oder überlegt den Pilotenschein zu machen, kann sich jederzeit persönlich an mich wenden oder auch eine Mail an [jannik.hacker@ballonclub-kinzig.de](mailto:jannik.hacker@ballonclub-kinzig.de) schreiben. Ich stehe Jedem gerne zur Verfügung.

v

Text: Jannik Hacker  
Bilder: Jörgen Traum

## Meine Ausbildung im Ballon-Club Kinzig e.V.

Die Alleinfahrt am 19.09.2020



Vor dem Start in Lißberg



Letzte Absprachen mit dem Ausbilder Andreas



Jannik startet mit dem D-OSHU als Erster



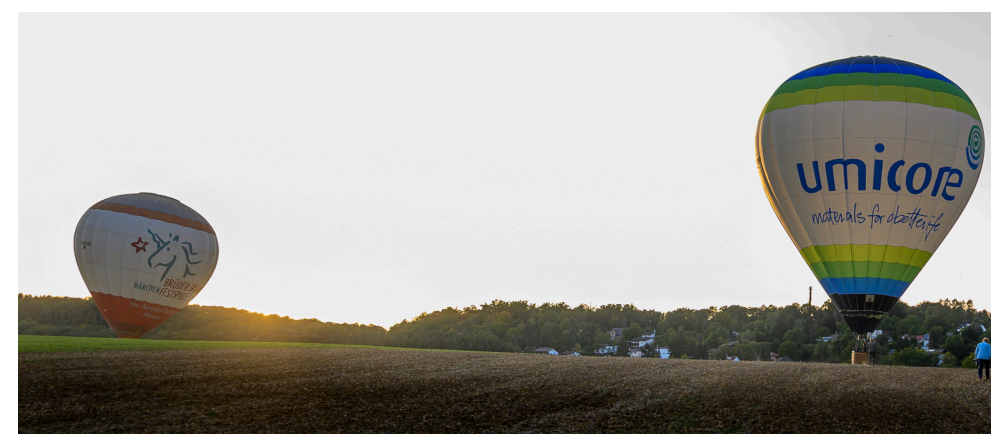
Die Verfolgergespanne bei Ranstadt



Ein Teil der Verfolger bei Ranstadt. Einer schaut natürlich besonders interessiert zum Himmel!



Die erfolgreiche Landung bei Dauernheim



Der UMICORE-Begleitballon landet ganz in der Nähe

## Der Pilot im Kofferraum

Vor zehn Jahren (2010) habe ich, Jörgen Traum, meine erste Ballonfahrt gemacht. Dies soll Anlass sein für einen kurzen Rückblick auf diese Fahrt.

Alles begann mit einer Zeitungsnotiz, die auf eine Veranstaltung an Ostern an der Ronneburg verwies. Dort sollten Heißluftballons starten. Ich hatte Ballons schon öfter gesehen und auch über Altstadt fotografiert. Sie kamen meist aus grob südlicher Richtung. Wo sie starteten und wer dahinter steckte, war mir unbekannt. Also fuhr ich mit meiner Kamera am Karfreitag 2009 aus Neugierde zur Ronneburg.

Dort standen schon so viele Autos auf einem provisorischen Parkplatz, dass ich Schwierigkeiten hatte, noch eine Lücke zu finden. Autos mit Anhänger, in denen vermutlich die Ballons waren, fuhren unmittelbar auf den Sportplatz vom Jugendzentrum.

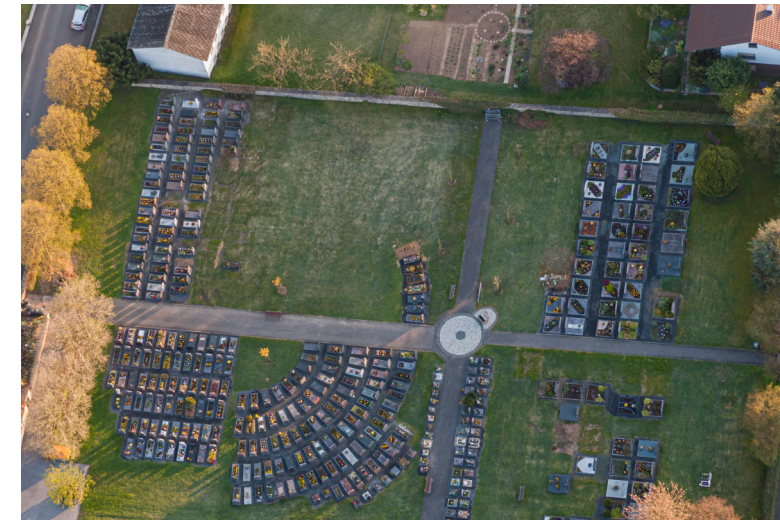
Das Stadion füllte sich schnell mit vielen Zuschauern. Es war offenbar eine Veranstaltung für Insider. Unter den Zuschauern traf ich auch nach vielen Jahren wieder einen ehemaligen Arbeitskollegen aus Hüttengesäß, der mir begeistert von seiner Ballonfahrt erzählte und mein Interesse weckte. Als die Dunkelheit anbrach, wurden mehrere Ballons aufgestellt und von innen beleuchtet, das nannten Kenner „Ballonglühen“. Ich machte vom Stativ aus Aufnahmen und berichtete zu Hause offenbar so begeistert, daß ich zu Weihnachten einen Gutschein für eine Ballonfahrt geschenkt bekam, allerdings von einem Event-Veranstalter. Der erklärte mir, ich müsse mich in die Nähe von Köln begeben, dort sei ein Startplatz für die Ballonfahrt. Das passte mir natürlich überhaupt nicht und ich begann mit Recherchen im Internet. So stieß auf die Homepage des BCKL, der auch die Veranstaltung an der Ronneburg organisiert hatte. Meine Anfrage, ob ich den Gutschein dort einlösen könne, beantwortete ein Wolfgang Walther: Ich sei als Gast immer herzlich willkommen, aber so etwas hätten sie noch nie gemacht. Schließlich gelang es mir den Gutschein abzüglich eine Bearbeitungsgebühr in Bargeld einzulösen. Daraufhin meldete ich mich beim Ballonclub in Langenselbold als Gast an und - weil die so preiswert waren - hatte ich sogar noch Bargeld übrig!

Dann tat sich lange Zeit nichts und ich hatte das Ballonfahren schon vergessen, als am 17.04.2010 (das Datum lässt sich anhand meiner Fotos rekonstruieren) ein Anruf von einem Alexander Sonntag vom Ballonclub Langenselbold kam, ob ich am nächsten Morgen im Korb mitfahren könne. Ich war erstaunt, daß jetzt alles so schnell ging und sagte natürlich zu, zumal frühes Aufstehen für mich nie ein Problem war.

Nach guter Beschreibung der Anfahrt (Baumarkt, Windsack usw.) traf ich am nächsten Tag als Unwissender mit Kamera und Fernglas bewaffnet beim Ballonclub ein, um mich überraschen zu lassen. Dort waren schon 2 weitere Gäste (ein Ehepaar), der Pilot, der mich angerufen hatte und zwei weitere Hilfskräfte (Günter Dornheim und Werner Wesnitzer), die nannten sich Verfolger. Das Auto mit Anhänger (Beschriftung „Frankfurter Neue Presse“) stand bereit. Es muß so gegen 06:00 Uhr gewesen sein als wir losfuhr. Als Fahrer Werner, als Beifahrer Günter auf der Rückbank das Ehepaar und ich. Und



## Der Pilot im Kofferraum



der Pilot ?? Der kletterte zu meinem Erstaunen in den Kofferraum und machte es sich dort bequem. Das fing ja gut an!

Die Fahrt ging in unseren Nachbarort Düdelsheim. Dort sollte mitten im Ort auf dem Festplatz gestartet werden. Aber zunächst wurde der Anhänger ausgepackt. Erstaunlich, was da alles auf engem Raum drin war: 4 Gasflaschen, der Korb, ein schwerer Sack und ein großer Ventilator. Ich ließ alles gelassen auf mich zukommen, half gelegentlich unter Anleitung und machte Fotos. Das Team war offenbar gut eingespielt und es klappte alles ohne Probleme. Aber dann, als das große Gebläse (sie nannten es „Sausi“) angeworfen wurde, entstand mordsmäßiger Lärm zu dieser frühen Morgenstunde. (es war mittlerweile kurz vor 7:00 Uhr). Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten. Die Fenster in den Nachbarhäusern gingen auf und die Bewohner begannen laut zu schimpfen. „Unerhört zu so früher Morgenstunde .....“ Ich dachte noch: Wo bist du hier nur reingeraten, der Chef liegt im Kofferraum, die Anwohner beschimpfen uns. Der kurze Kommentar von Werner: „Es ist 7:00 Uhr und mitten in der Woche, die sollen aufstehen.“ Damit hatte er Recht.

Kurz nach diesem Vorfall wurden das Ehepaar und ich vom Piloten Alex auf Verhaltensregeln hingewiesen, die wir unbedingt zu beachten hatten, dann begann das Abenteuer. Wir hoben ab und ich bemerkte seltsamerweise kaum etwas davon. Über den Wiese lagen noch Nebelfetzen. Schon bald stellte ich fest, von oben sieht alles anders aus. Was ich für einen dicht vollgestellten Parkplatz hielt, war tatsächlich ein Friedhof! Naja, das ist auch eine Art Parkplatz.

Der leichte Bodennebel verschwand allmählich. Die Sonne stand noch tief und es bildeten sich lange Schatten. Da lacht das Herz des Fotografen.

Wir waren nicht allein unterwegs. Zwei weitere Ballons waren in der Luft. Ein hellblauer mit der Aufschrift „UMICORE“ und ein dunkelgrüner mit der Aufschrift „Licher“. (Erst später habe ich erfahren, beide Ballons gehörten ebenfalls dem Verein, es waren die zwischenzeitlich ausgemusterten D-OKIM und D-OUMI). Die Ruhe hier oben war herrlich, bis auf die kurzen Momente, wenn das Gas verbrannte. Alles unter uns war winzig, die Landschaft wirkt fast wie die einer Modellbahnanlage. Wir schwebten über das Keltengrab Richtung Obermockstadt und von dort an Dauern-

## Der Pilot im Kofferraum



heim vorbei nach Bingenheim. Man hatte einen hervorragenden Überblick auf die Landschaft, aber die Orientierung fiel schwer, deshalb erklärte uns der Pilot, wo wir uns gerade befanden. Unterwegs begegnete uns ein Paragleiter. Bei Bingenheim legte unser Pilot zu meinem Erstaunen eine Ziellandung auf einem Feldweg hin. Leider durfte ich kurz vor der Landung keine Aufnahmen mehr machen, darum hatte der Pilot aus Sicherheitsgründen gebeten. Günter und Werner waren erstaunlich schnell nach der Landung wieder bei uns, obwohl sie - wie ich fand - von Alex nur spärlich über Funk über unsere jeweilige Position unterrichtet worden waren. Seit dem Start waren fast 2 Stunden vergangen. Mein GPS-Gerät zeigte knapp 15 zurückgelegte km.

Das Einpacken der Ausrüstung ging so reibungslos wie der Aufbau des Ballons. Auf der Rückfahrt (der Pilot war wieder im Kofferraum) unterhielt uns Günther mit seinen Geschichten über die Entwicklung des Ballonfahrens und er hatte offensichtlich viel Spaß dabei.

In Langenselbold angekommen, gab es sogar noch ein Frühstück im Freien. Günther war plötzlich verschwunden und wir begannen schon ohne ihn, mit Speis und Trank, eine Flasche Sekt stand auch noch auf dem Tisch. Als er wieder auftauchte, hatte er Urkunden vorbereitet, die uns bei der Taufe - dafür war der Sekt bestimmt - ausgehändigt werden sollten. Alex hatte als Pilot und Chef nur noch zu unterschreiben und uns unter



Assistenz der Verfolger mit Sekt zu taufen. Die uns per Urkunde verliehenen Adelstitel waren nicht gerade kurz. Trotzdem sollten wir die jederzeit parat haben, - na ja. Auf jeden Fall war ich begeistert von der Ballonfahrt und auch überrascht über die sehr herzliche Aufnahme durch Pilot und Verfolger. Wir waren sofort per „Du“ und ich wurde als Gast wie ein alter Bekannter behandelt. Zu Hause berichtete ich natürlich über die herrliche Fahrt und zeigte meine Aufnahmen.

Die Begeisterung muß meine Frau beeindruckt haben, denn kurz danach bekam ich zu meinem Geburtstag zwei weitere Ballonfahrten geschenkt. Diesmal musste ich nicht so lange warten (am 23.05., Startplatz Ortenberg und am 03.07., Startplatz Ronneburg). Sie hatte das heimlich mit

Alex so ausgemacht. Das war der Beginn einer Leidenschaft und einer herzlichen Freundschaft, insbesondere mit Günter meinem Alterskollegen, zumal ich mein bisheriges Hobby Fotografie mit dem neuen in idealer Weise verbinden konnte. Noch im selben Jahr wurde ich Mitglied beim Ballon-Club. Mit Alex machte ich später noch sehr viele erlebnisreiche Ballonfahrten bis er im Jahre 2013 leider und für alle überraschend das Ballonfahren beendete.

## Quiz für Luftikusse

Wer erkennt anhand der Bilder von Kirchen über welchem Ort die nachfolgenden Aufnahmen gemacht wurden?

(Die Auflösung befindet sich auf der letzten Heftseite!)



Quiz für Luftkisse



Quiz für Luftkisse



Bilder links und unten:  
Wer versteckt sich hinter diesen Keltenkrieger?



## Quiz für Luftkusse

Wo wurden diese beiden Aufnahmen gemacht ?

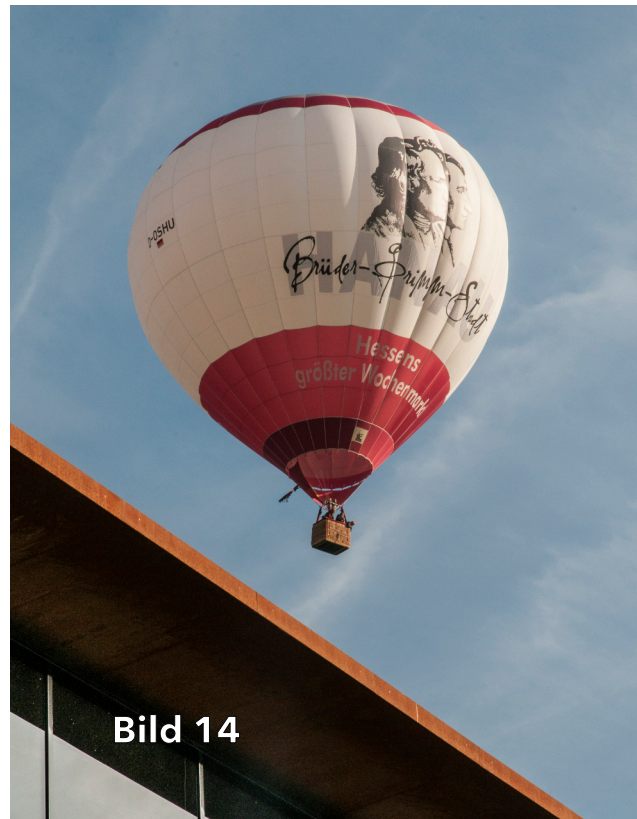


Bild unten:

Fotomontage einer nicht perfekt geglückten Ballon-Landung. Wo landete hier der Ballon?



## Quiz für Luftkusse

Um welche Gebäude / Anlagen handelt es sich bei den folgenden Bildern?



## Landefest im Kloster



Bild 20



Bild 21



Bild 22



Bild 23

## Landefest im Kloster

Insider wissen, das Schöne am Ballonfahren und Verfolgen ist u.a. der Abwechslungsreichtum. Keine Fahrt ist wie die Vorhergehende, bis kurz vor Fahrtbeginn liegt der Startplatz nicht fest, vom Landeplatz gar nicht zu reden. So vielfältig wie die Fahrten sind aber auch die Gäste. Ob es der Chef ist, der gefahren wird, der Staatsanwalt in Riemchen-Sandalen (!), das Brautpaar oder der künftige Sponsor, - es kann schon passieren, daß vom Piloten/der Pilotin die Anweisung an die Verfolger ausgegeben wird: "Benehmt Euch!" Ein Hinweis in diesem Sinne gab Pilot Alex für seinen nächsten weiblichen Gast aus. Der bereitete uns schon etwas Kopfzerbrechen bevor wir ihn überhaupt zu Gesicht bekommen hatten. Wie sollten wir ihn auf anständige Art in den Korb bekommen? Ging das nur mit einer Einstieghilfe (Klappritt)? Nicht umsonst hatte Michael auf der Anmeldung vermerkt: "Vorsicht Ordensfrau!"

Als es dann soweit war (am 23. September 2011) und Alex mit seinen Verfolgern in der Halle die Ordensfrau erwartete waren wir erleichtert, als die Nonne vom Kloster Engelthal (Schwester Dr. M.M) nicht in ihrem vollen Ordensgewand eintrat - sie hatte Hosen an! Und als sie dann zufällig Michaels

Hinweis auf ihrer Anmeldung las und sich darüber herzlich amüsierte, war das Eis gebrochen.



Anschließend fuhren zwei Gespanne zum Startplatz Dauernheim, Alex mit dem D-OKIK und Heinz mit dem D-OFNP. Alex hatte wie üblich ausreichend Verfolger: Sabine, Antje, Katharina, Steffen, Christian (damals noch nicht Pilot), Wilfried, Günter und meine Wenigkeit. Der Start dort auf dem Sportplatz erfolgte ohne Komplikationen, zunächst startete Alex. Im Korb war zusammen mit der Nonne noch Christian. Danach

startete Heinz. Der Wind ließ erahnen, es würde



keine aufregende Verfolgung werden. Und so war es auch. Auf der Suche nach dem passenden Wind wechselte Alex Höhe und Richtung und steuerte in diesem Zusammenhang mit der Nonne im Korb um den Kirchturm der evangelischen Kirche. Wir Verfolger sahen das und machten unsere Witze. Das Lachen verging uns aber bald, als es zu einer Stehparty über Dauernheim kam. Als es dann immer noch nicht voran ging, deutete Alex im Funk an, einen Landeplatz zu suchen. Da gab es aber keinen in

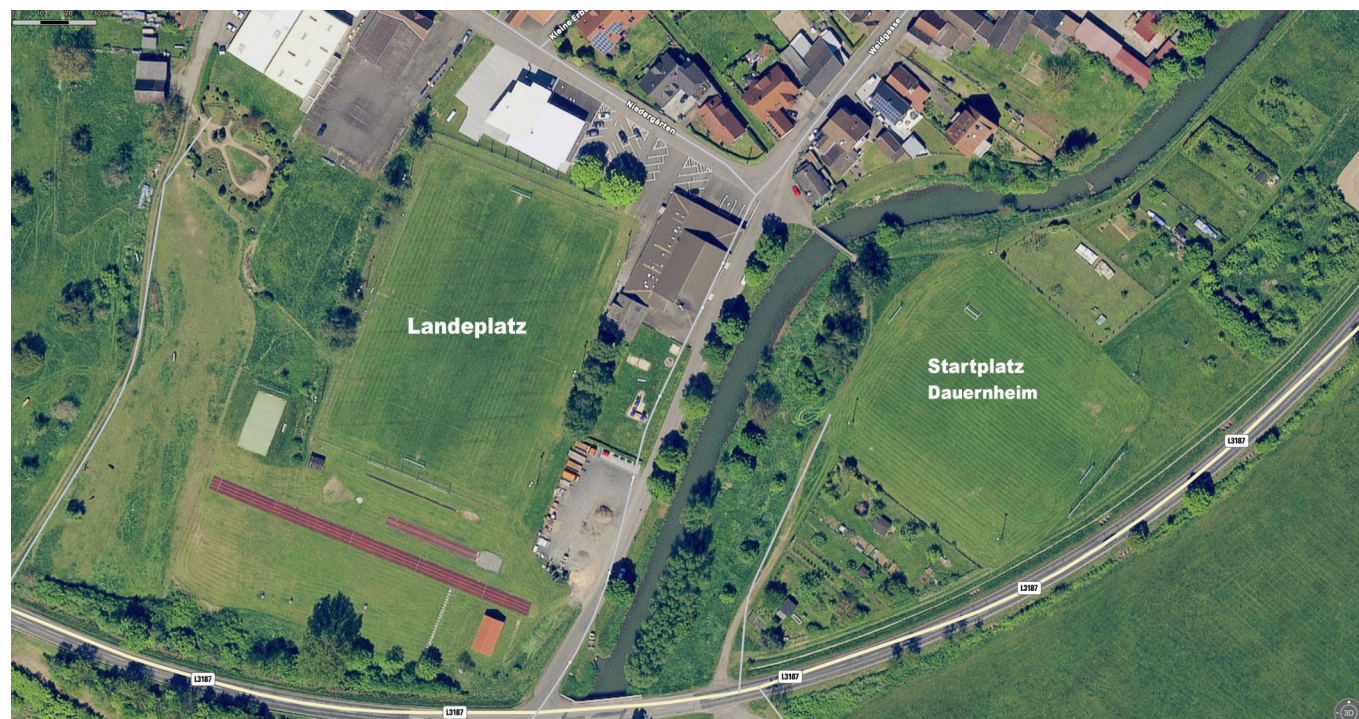
## Landefest im Kloster

Dauernheim, zumal im Ort auch ein Festzug mit Blasmusik unterwegs war. Der Pilot wurde zunehmend unruhiger, konnte sich schließlich noch zum Sportplatz als letzte Rettung schleppen. Doch dort war ein Fußballspiel im Gang. Als der Ballon rücksichtslos immer tiefer sank und sich dem Platz näherte, wurden Spieler und Schiedsrichter mehr und mehr abgelenkt. Schließlich griff der Schiedsrichter zum letzten Mittel und pfiff das Spiel ab. Alex konnte unter dem Staunen der Spieler und der wenigen Zuschauer landen. Gemeinsam mit den Spielern schafften wir es, den Ballon schnell auf einen Nebenplatz zu versetzen. Nach diesem Intermezzo wurde das Spiel fortgesetzt und wir konnten unseren Ballon nach der Aufregung in Ruhe einpacken.



Leider habe ich damals zu meinem späteren Bedauern in der Aufregung und allgemeinen Hektik von der Landephase keine Aufnahmen gemacht. Startplatz und Landeplatz lagen keine 200 m auseinander, die Fahrt war entsprechend kurz und

Leider habe ich damals zu meinem späteren Bedauern in der Aufregung und allgemeinen Hektik von der Landephase keine Aufnahmen gemacht. Startplatz und Landeplatz lagen keine 200 m auseinander, die Fahrt war entsprechend kurz und



## Landefest im Kloster

unser Gast hatte Anspruch auf eine neue Fahrt!

Das war der erste Teil der Geschichte. Die Leser werden sich fragen, wie kommt eine Ordensfrau, die kein Einkommen hat, zu einer Ballonfahrt? Die Abtei Kloster Engelthal bietet u.a. Meditations-Kurse an, die von Sr. Dr. M.M. geleitet werden. Eine der Teilnehmerinnen hatte aus Gesprächen mit ihr, ihr Interesse an den Ballons festgestellt, die öfter am Himmel um das Kloster zu beobachten waren und hat ihr aus Dankbarkeit für die ergiebige Zeit im Kloster eine Ballonfahrt geschenkt.

Wer Alex noch kannte, kennt auch noch seine Leidenschaft für das Ballonfahren. Er war bei fast jeder sich bietenden Gelegenheit in der Luft, obwohl er auch noch einem Beruf nachging. Aber er hatte einen verständnisvollen Vorgesetzten. Wenn er ihm gegenüber von schönem Wetter am kommenden Tag sprach, wußte der Chef, dass Alex wieder mit dem Ballon fahren wollte und genehmigte ein früheres Arbeitsende. Günter und ich waren im Ruhestand und standen sozusagen täglich als Verfolger bereit. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß bereits am 16.10. Oktober die Ersatzfahrt mit Sr. M.M. stattfand. Zwischen beiden Fahrten lagen noch 4 weitere Fahrten von Alex, (u.a. Ballonglühen bei der Zeitungsnacht in Mörfelden). Dies erwähne ich nur, um zu verdeutlichen, wie häufig damals gefahren wurde - über 50 Verfolgungen im Jahr waren deshalb keine Seltenheit!

Aber zurück zu unserem Gast. Diesmal habe ich die Ordensfrau im Kloster Engelthal abgeholt, denn ihre Gönnerin, die die erste Fahrt noch verfolgt hatte, war inzwischen abgereist. Wir fuhren zur Halle, um die Formalitäten zu erledigen und anschließend zum Startplatz. Den hatte Alex ca. 500 m südlich des Klosters ausgewählt, weil die Schwester die Klosteranlage gerne von oben sehen wollte. Als Ballon hatte Alex wieder seinen D-OFNP ausgewählt. Als Verfolger waren bis auf Wilfried alle von der ersten Fahrt dabei, das wollte sich keiner entgehen lassen. Auch im Korb hatte sich nichts geändert.



Die Fahrt selbst verlief diesmal ganz normal. Über den Landeplatz habe ich keine Daten mehr. Mir ist nur in Erinnerung, nach der Landung gab es einen kleinen Umtrunk mit Flaschenbier, an dem sich auch die Ordensfrau beteiligte. Auf unser Staunen hin erklärte sie, sie sei eine rheinische Frohnatur!

Das eigentliche Landefest war im Kloster vorbereitet worden. Wir konnten uns an einen wunderbar gedeckten Tisch setzen und mussten nur unser Essen und die Getränke ausbreiten.

Es war ein Landefest der anderen Art. Es ging natürlich gegenüber sonst ruhiger zu und

die Gespräche drehten sich um das Ballonfahren aber auch um das Klosterleben. Zum Schluß kam die Äbtissin noch zu uns und beantwortete unsere neugierigen und teils sehr detaillierten Fragen selbst.

Nach dieser Fahrt bestand noch lange Zeit Kontakt per E-Mail oder Brief und wir waren auch Gäste im Kloster am Tag der offenen Tür. Sr. M.M lebt noch heute im Kloster Engelthal, organisiert dort die Seminare und Kurse und betreut die Gäste. Dort ist sie auch auf der gut gestalteten Homepage des Klosters zu sehen, ein Besuch auf der Homepage lohnt in jedem Fall (<https://www.abtei-kloster-engelthal.de>).

Anmerkung:

Wer sich über die genauen Angaben im Artikel nach so langer Zeit wundert, dem sei gesagt, alle Angaben basieren auf meinem Fotoarchiv und den Metadaten der Fotos.

## Landefest im Kloster



## Auflösung der Rätselfragen

Bild 1	Langenselbold
Bild 2	Ortenberg
Bild 3	Eckartshausen
Bild 4	Erbstadt
Bild 5	Dauernheim
Bild 6	Oberau
Bild 7	Ober-Mockstadt
Bild 8	Altenstadt
Bild 9	Staden
Bild 10	Effolderbach
Bild 11	Steffen
Bild 12	Günter und Katharina (Katta)
Bild 13	Werner
Bild 14	Keltenmuseum
Bild 15	Keltengrabwelt am Glauberg
Bild 16	Erbstadt
Bild 17	Münzenberg
Bild 18	Telekomgebäude Stockheim
Bild 19	Kloster Engelthal
Bild 20	ADAC Fahrsicherheitszentrum Gründau
Bild 21	Hoherodskopf
Bild 22	JVA Rockenberg
Bild 23	Schloss Butzbach